



Bologna-Check 2024/25

Kommissionsbericht

**Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics**

Bergische Universität Wuppertal

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics

Dekanat

Anschrift: Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Telefon: +49 (0)202 439 2437

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-wuppertal.de



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	3
2. Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission	3
3. Datenmaterial	4
4. Kommissionstreffen	6
5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil	7
6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile	13
7. Feedbackrunde mit Studierenden.....	14
8. Resümee	15
9. Stellungnahme der Fachschaft	15
10. Meilensteine	17

1. Präambel

Nach gültiger Evaluationsordnung vom 12.07.2012 sind aufgrund von § 2 Abs. 4 und § 7 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) die Studiengänge der Bergischen Universität Wuppertal regelmäßig zu evaluieren¹. Zu diesem Zweck wurde im Zeitraum zwischen Mai 2024 und Juli 2025 der siebte BolognaCheck durchgeführt. Für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft bildet der BolognaCheck 2024/25 eine Grundlage für die anstehenden Reakkreditierungen der Master of Education-Teilstudiengänge „Finanz- und Rechnungswesen, Steuern“, „Produktion, Logistik, Absatz“, „Sektorales Management“, „Wirtschaftsinformatik“ sowie „Wirtschaftswissenschaft“, deren Verfahren zur Antragsstellung Mitte 2027 abgeschlossen sein sollen. Im Folgenden wird die inhaltliche und zeitliche Vorgehensweise der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft beim BolognaCheck 2024/25 beschrieben. Der BolognaCheck ist als Qualitätsregelkreis angelegt und schließt sich alle zwei Jahre.² Der aktuelle Qualitätsbericht dient entweder als Zwischenbericht zwischen oder als Endbericht unmittelbar vor einer Reakkreditierung. Der Bericht schließt mit den Qualitätszielen gemäß § 2 der Leitlinien zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal vom 28.01.2013.

2. Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission

Die Aufgaben der Evaluationskommission werden nach § 4 Studiumsqualitätsgesetz durch die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät wahrgenommen. Der Empfehlung des Prorektorats für Studium und Lehre, dass die Kommission durch eine Qualitätsbeauftragte bzw. einen Qualitätsbeauftragten der Fakultät begleitet werden sollte, wird insofern Rechnung getragen, als dass ein Qualitätsbeauftragter der Fakultät (Herr Honscha) gewähltes Mitglied in der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission ist. Die Kommission wird von zwei Lehrenden beraten, dem Studiendekan sowie dem Prüfungsausschussvorsitzenden. Darüber hinaus ist Herr Herbrand, ebenfalls Qualitätsbeauftragter der Fakultät, als weiteres beratendes Mitglied tätig.

¹ s.a. Studiumsqualitätsgesetz §3, §4.

² s.a. StudakVo Teil 3 §17.

Folgende Personen waren Mitglieder der Evaluationskommission sowie beratende Mitglieder:

Evaluationskommission Bologna-Check 2024/25		
Studierende	Sonstige	Lehrende
<ul style="list-style-type: none">• Hoti, Urtak (s)• Katzwinkel, Ben (s)• Neiro, Mina (s)• Schnier, Maja Luisa (s)• Walkowiak, Dominika (s)	<ul style="list-style-type: none">• Haide, Susanne (s)• Honscha, David (s)• Herbrand, Marc (b)	<ul style="list-style-type: none">• Temme, Dirk (s)• Thiele, Stefan (b)• Jürges, Hendrik (b)

s: stimmberechtigtes Kommissionsmitglied b: beratendes Mitglied

3. Datenmaterial

Als Informations- bzw. Datenmaterial wurden der Evaluationskommission folgende Unterlagen durch das Rektorat zur Verfügung gestellt:

- Informationsschreiben der Prorektorin für Studium und Lehre an den Dekan und die Qualitätsbeauftragten der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft vom 28.05.2024,
- Evaluationsordnung der Bergischen Universität Wuppertal vom 12.07.2012,
- Leitlinie zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre der Bergischen Universität Wuppertal vom 28.01.2013 sowie die Änderung der Leitlinie zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre der Bergischen Universität vom 19.05.2022,
- Dekansberichte (aggregierte Auswertung evaluierter Lehrveranstaltungen, Verlaufsübersicht der Beurteilung über die letzten Jahre, Übersicht über Anzahl evaluierter Veranstaltungen)
- Studierendenstatistiken
- Detailauswertung der Master-Studierendenbefragung für das CHE Ranking 2023. Befragt wurden alle Studierenden sämtlicher Masterstudiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft.

Aufgrund der sehr geringen Rücklaufquote der EVA-Quest Studieneingangs- sowie Studienverlaufsbefragung, die an Studierende des 1. und 2. Fachsemesters bzw. ab dem 3. Fachsemester gerichtet ist, konnten aus Datenschutzgründen keine Auswertungen erfolgen und der Fakultät zur Verfügung gestellt werden.

Die Fakultät hat zusätzlich eigenständig im Rahmen einer fakultätsinternen Befragung ihrer Studierenden Daten erhoben. Auf diese Erhebung wurde im Rahmen des Internetauftritts sowie auf den sozialen Kanälen der Fakultät aufmerksam gemacht. Die Studierenden wurden gebeten, Anregungen und Feedback zu äußern.

Das Feedback konnte, auch anonym, über folgende Kanäle erfolgen:

Elektronisch	Per E-Mail (bologna@wiwi.uni-wuppertal.de) oder über ein Kontaktformular auf der Webseite der Fakultät (www.wiwi.uni-wuppertal.de/bolognacheck)
Schriftlich	Bologna-Check Briefkasten, Raum M.11.25
Persönlich	An die Qualitätsbeauftragten der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft (Herr Honscha und Herr Herbrand)

Darüber hinaus hat der Fachschaftratsrat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft eigeninitiativ Feedback von Studierenden gesammelt und aufbereitet.

Sämtliche über diese Wege eingegangenen Rückmeldungen wurden der Kommission anonymisiert zusätzlich zum Datenmaterial seitens des Rektorats zur Verfügung gestellt. Das Gesamtdatenmaterial diente als Diskussionsgrundlage für die Sitzungen der Kommission.

Bezüglich der Qualitätsziele und Empfehlungen des letzten Qualitätsberichtes aus 2022 kann festgestellt werden, dass viele der formulierten Empfehlungen umgesetzt werden konnten:

- Die nach Abschluss der Semester- und Raumplanung nicht genutzten Raumkapazitäten wurden den Studierenden als Arbeits- und Aufenthaltsplätze zur Verfügung gestellt.
- Wie avisiert, konnte eine frühere Bekanntgabe vorläufiger Klausurtermine zur frühzeitigen Semester- und Studienverlaufsplanung der Studierenden realisiert werden. Zuletzt wurden die vorläufigen Klausurtermine bereits 2 ½ Wochen nach Semesterstart veröffentlicht.
- Das zur Flexibilisierung der Prüfungsleistungen für Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich sowie für Seminare angedachte Einführen einer Sammelmappe mit Begutachtung als weiterer Prüfungsform wurde initiiert und ist derzeit in Prüfung.

- Zur Steigerung der Beteiligung der Studierenden am Qualitätssicherungsprozess wurde der Austausch zwischen den Qualitätsbeauftragten und der Fachschaft gestärkt und die Kommunikation von Informationen an Studierende, bspw. über soziale Kanäle, intensiviert.

4. Kommissionstreffen

Im Folgenden werden die Sitzungen der Evaluationskommission mit einer inhaltlichen Zusammenfassung der Tagesordnungspunkte chronologisch aufgeführt.

Erste Sitzung der Evaluationskommission am 11.11.2024

Der Vorsitzende der Evaluationskommission, Herr Professor Temme, erläutert zu Beginn der Sitzung den Qualitätsbericht zum BolognaCheck 2022 und den aktuellen Stand bzgl. der Erreichung der dort festgehaltenen Qualitätsziele. Für den aktuellen BolognaCheck 2024/25 wird der weitere Ablauf besprochen. Geplant ist, wie in der Vergangenheit fakultätsintern Feedback der Studierenden einzuholen, um das bestehende Datenmaterial zu ergänzen. Da das in Kapitel 3 aufgelistete Datenmaterial aus zentralen Quellen erst zu Beginn des Sommersemesters 2025, also vor der zweiten Sitzung, durch das Rektorat zur Verfügung gestellt wird, tauschen sich die Kommissionsmitglieder in einem offenen Format zu verschiedenen Themen aus. Gemeinsam überlegt die Kommission im Anschluss, wie die Studierendenbeteiligung im laufenden BolognaCheck gesteigert werden kann.

Zweite Sitzung der Evaluationskommission am 07.05.2025

Im Vorfeld wurde die fakultätsinterne Gesprächsrunde aktiv beworben. Als Werbekanäle wurden die Webseite und die Social Media-Kanäle der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft genutzt und über den Newsletter des Dekans der Fakultät, der per Mail versandt wird, auf die Veranstaltung hingewiesen. Darüber hinaus wurde der Fachschaftsrat eingeladen und dazu angehalten, weitere Studierende auf die Gesprächsrunde aufmerksam zu machen und zu mobilisieren. Der Termin der Sitzung wurde zeitlich so gewählt, dass Überschneidungen mit gut besuchten Veranstaltungen der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge vermieden wurden und eine Teilnahme an der Gesprächsrunde für möglichst viele Studierende möglich war.

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende der Evaluationskommission, Herr Professor Temme, die zugrundeliegenden Rohdaten vor. Wie in Kapitel 3 beschrieben liegen keine Daten aus der Eingangs- und Verlaufsbefragung vor. Dies ist dem geringen (ein

Fall aus der Eingangsbefragung) bzw. ausgebliebenen (kein Fall aus der Verlaufsbe-
fragung) Rücklauf geschuldet.

In der anschließenden Gesprächsrunde, moderiert vom Vorsitzenden der Evaluati-
onskommission, diskutiert die Evaluationskommission gemeinsam mit den anwesen-
den Gästen das empirische Material. Im Fokus steht dabei insbesondere das von der
Fachschaft eingebrachte Feedback sowie die insgesamt zehn Rückmeldungen aus
der fakultätsinternen Befragung. Neben der Diskussion des zugrundeliegenden Mate-
rials wird den Studierenden eine Plattform zum Einbringen neuer Anregungen und wei-
terem Feedback gegeben. In Summe dauert die Gesprächsrunde knapp drei Stunden
und es wird eine große Bandbreite an Themen angeregt diskutiert.

Insgesamt sind inklusive der Kommissionsmitglieder fünf Studierende, zwei wissen-
schaftliche Mitarbeiter, ein Mitarbeiter aus Verwaltung und Technik sowie zwei Profes-
soren anwesend.

Dritte Sitzung der Evaluationskommission am 04.06.2025

Auf Grundlage des verfügbaren empirischen Materials und der Diskussionsergebnisse
der fakultätsinternen Gesprächsrunde sowie der vorangegangenen Kommissionsar-
beit formuliert die Evaluationskommission die im sechsten Kapitel aufgeführten Quali-
tätsziele für alle Studiengänge der Fakultät mit einem Fokus auf die zu akkreditieren-
den Master of Education-Teilstudiengänge.

5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil

Als Datengrundlage für die folgenden Ausführungen dienen vor dem Hintergrund der
fehlenden Daten aus der Eingangs- und Verlaufsbefragung zu einem überwiegenden
Teil die Ergebnisse des CHE Rankings 2023 sowie die Studierendenstatistiken. Hin-
sichtlich des CHE Rankings ist anzumerken, dass Studierende aller Masterstudien-
gänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, und nicht nur der zu akkreditierenden
Master of Education-Studiengänge, befragt wurden. Auch kann dieses Ranking nur
bedingt genutzt werden, um die Qualitätsentwicklung der Studiengänge zu bewerten,
da kein Vergleich mit früheren Ergebnissen von Evaluationen möglich ist. Das
CHE Ranking wird im Kontext dieses Berichtes dazu genutzt, trotz mangelnder Daten-
basis, eventuelle Handlungsbedarfe abzuleiten.

Zusammensetzung der Studierendenschaft

Mithilfe der Studierendenstatistiken der einzelnen Master of Education-Studiengänge lässt sich der Anteil an Frauen bei den Studienanfänger*innen im Zeitraum vom Wintersemester 2018/2019 bis zum Wintersemester 2024/2025 ermitteln:

- Finanz- und Rechnungswesen, Steuern: 20 von 43 Studienanfänger*innen
- Produktion, Logistik, Absatz: 12 von 40 Studienanfänger*innen
- Sektorales Management: 18 von 25 Studienanfänger*innen
- Wirtschaftsinformatik: 0 von 7 Studienanfänger*innen
- Wirtschaftswissenschaft: 83 von 179 Studienanfänger*innen

Demnach handelt es sich über alle Master of Education-Studiengänge hinweg bei 133 der 294 Studienanfänger*innen (45,2 Prozent) um Frauen.

Die weitere Zusammensetzung der Studierendenschaft hinsichtlich der familiären Verhältnisse, des Bildungshintergrunds, der Erwerbstätigkeit sowie möglicher gesundheitlicher Beeinträchtigungen kann aufgrund der mangelnden Datenlage nicht beurteilt werden.

Gleichberechtigung

Die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung aller Geschlechter ist kein Teil der Datengrundlage. Allgemein werden die geltenden Regelungen der Bergischen Universität zur Gleichberechtigung beachtet.³

Ferner unterstützt die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, ergänzend zu den universitätsweiten Angeboten, durch ihre Referentin für Gleichstellungsfragen all ihre Mitglieder in Fragen zum Thema Gleichstellung.

Soziale Förderung

Die Frage des CHE Rankings zu der „Hilfe bei der Vernetzung der Studierenden untereinander“ wird im Hochschulvergleich leicht unterdurchschnittlich bewertet (Mittelwert von 3,6 im Vergleich zu 3,8 bei allen Hochschulen). In den Anmerkungen wird angemerkt, dass die Vernetzung stark durch die COVID19-Pandemie beeinträchtigt war.

³ s. a. Rahmenplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern an der Bergischen Universität Wuppertal, Juli 2017.

Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse behinderter und chronisch kranker Studierender sowie der Studierenden mit Kindern

Inwieweit die besonderen Bedürfnisse behinderter und chronisch kranker Studierender sowie der Studierenden mit Kindern berücksichtigt werden, kann aufgrund der mangelnden Datenlage nicht beurteilt werden.

Zur Unterstützung dieser Personengruppen bietet die Universität verschiedene Beratungs- und Schulungsangebote an, auf die die Fakultät gegebenenfalls aufmerksam macht.⁴

Kompetenzen / Kompetenzentwicklung

Die Entwicklung der Lern- und Qualifikationsangebote zur Kompetenzvermittlung und -entwicklung kann aufgrund der mangelnden Datenlage nicht beurteilt werden. Durch das sonstige Studierendenfeedback kann jedoch kein dringender Handlungsbedarf identifiziert werden.

Internationalisierung

Die Fragen des CHE Rankings zu der „Unterstützung von Auslandsaufenthalten“ werden in drei Fällen leicht überdurchschnittlich, in einem Fall durchschnittlich und in zwei Fällen leicht unterdurchschnittlich bewertet. Überdurchschnittlich fallen die Fragen zur „Unterstützung/Beratung bei der Vorbereitung des Auslandsstudiums“ (Mittelwert von 4,3 im Vergleich zu 4,2 bei allen Hochschulen), zur „finanzielle[n] Unterstützung von Auslandsaufenthalten“ (Mittelwert von 4,1 im Vergleich zu 4,0 bei allen Hochschulen) und zur „Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen“ aus (Mittelwert von 4,4 im Vergleich zu 4,2 bei allen Hochschulen). Durchschnittlich beurteilt wird die „Frage zur Information über Auslandsaufenthalte“ (Mittelwert von 4,2). Unterdurchschnittlich fallen die Fragen zur „Attraktivität der Studienangebote an den vermittelten ausländischen Hochschulen“ (Mittelwert von 3,7 im Vergleich zu 4,0 bei allen Hochschulen) und der „Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland“ aus (Mittelwert von 3,5 im Vergleich zu 3,6 bei allen Hochschulen).

⁴ s. a. Beratungsstelle zur Inklusion (<https://www.inklusion.uni-wuppertal.de/de/>) und Familienbüro (<https://www.familienbuero.uni-wuppertal.de/de/>)

Lehrangebot und -koordination

Die Frage des CHE Rankings zu den „Möglichkeiten der individuellen fachlichen Schwerpunktsetzung im Studium“ wird unterdurchschnittlich bewertet (Mittelwert von 3,9 im Vergleich zu 4,2 bei allen Hochschulen). In den Anmerkungen wird deutlich, dass aus der Sicht der Studierenden primär die Master-Studiengänge „Sustainability Management“ und „Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement“ mit geringen individuellen Wahlmöglichkeiten versehen sind – die Master of Education-Studiengänge werden in diesem Kontext nicht genannt.

Praxisbezug

Die Fragen des CHE Rankings zu der „Praxisorientierung in der Lehre“ werden leicht unterdurchschnittlich bewertet. Dabei befassen sich die Fragen mit der „Berufsfeld- und Praxisrelevanz der erwerbbaeren Kompetenzen“ (Mittelwert von 3,8 im Vergleich zu 4,0 bei allen Hochschulen), mit der „Zahl der Lehrveranstaltungen mit Praxisbezug“ (Mittelwert von 3,5 im Vergleich zu 3,7 bei allen Hochschulen) und der „Qualität der Lehrveranstaltungen mit Praxisbezug“ (Mittelwert von 4,0 im Vergleich zu 4,1 bei allen Hochschulen). In den Anmerkungen wird der geringe Umfang an praxisbezogener und anwendungsorientierter Lehre und die geringe Praxisrelevanz bemängelt. Positiv wird aufgenommen, dass auch externe Dozierende in die Lehre eingebunden werden.

Studienverlauf und Regelstudienzeit

Die Fragen des CHE Rankings zu der „Studienorganisation“ werden in einem Fall stark überdurchschnittlich, in einem Fall leicht überdurchschnittlich und in einem Fall durchschnittlich beantwortet. Stark überdurchschnittlich wird die Frage zum „Zugang zu Lehrveranstaltungen“ (Mittelwert von 4,7 im Vergleich zu 4,4 bei allen Hochschulen), leicht überdurchschnittlich die Frage zu den „Angemessene[n] Teilnehmer*innenzahlen in den Lehrveranstaltungen, entsprechend dem Veranstaltungstyp“ (Mittelwert von 4,7 im Vergleich zu 4,6) und durchschnittlich die Frage zur „Überschneidungsfreiheit von Pflichtveranstaltungen“ bewertet (Mittelwert von 4,3). In den Anmerkungen lassen sich einige kritische Äußerungen zur Organisation finden, die jedoch aufgrund mangelnder Ausführlichkeit nicht inhaltlich ausgewertet werden können. Die Studierendenstatistiken zeigen keine Auffälligkeiten bei der Studiendauer.

Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft

Die Fragen des CHE Rankings zu der „Forschungsorientierung“ werden in einem Fall überdurchschnittlich, in drei Fällen durchschnittlich und in einem Fall unterdurchschnittlich bewertet. Überdurchschnittlich fällt die Frage zur „Möglichkeit von Abschlussarbeiten in Forschungsprojekten an der eigenen Hochschule/ an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen in der Nähe“ (Mittelwert von 4,3 im Vergleich zu 4,2 bei allen Hochschulen) aus. Durchschnittlich beurteilt werden die Fragen zur „Bezugnahme auf aktuelle Forschungsergebnisse in den Lehrveranstaltungen“ (Mittelwert von 4,2), zur „Möglichkeit der Beteiligung von Studierenden an Forschungsprojekten der Hochschule“ (Mittelwert von 3,8) und der „Befähigung zur Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen“ (Mittelwert von 4,1). Unterdurchschnittlich fällt die Frage zur „Möglichkeit zu eigenständiger Forschungsarbeit im Rahmen von Lehrveranstaltungen“ (Mittelwert von 3,9 im Vergleich zu 4,0 bei allen Hochschulen) aus.

Motivation und Zufriedenheit

Die Frage des CHE Rankings zu der „Allgemeinen Studiensituation“ wird leicht unterdurchschnittlich (Mittelwert von 4,0 im Vergleich zu 4,1 bei allen Hochschulen) bewertet. Der Dekansbericht für alle wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge im Sommersemester 2024 weist für den Indikator „Anregung und Motivation“ im Zeitverlauf relativ konstante Werte mit leichten Schwankungen auf, die sich auf einem guten bis sehr guten Niveau befinden.

Betreuungsangebote

Die Fragen des CHE Rankings zu der „Betreuung durch Lehrende“ werden in einem Fall stark überdurchschnittlich, in einem Fall durchschnittlich und in zwei Fällen leicht unterdurchschnittlich beurteilt. Stark überdurchschnittlich wird die Frage zur „Besprechung von Übungsaufgaben, Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen, Referaten, Testaten etc.“ bewertet (Mittelwert von 4,4 im Vergleich zu 4,1 bei allen Hochschulen). Durchschnittlich fällt die Frage zur „Erreichbarkeit von Lehrenden und Unterstützung bei Fragen und Problemen“ aus (Mittelwert von 4,4), während die Fragen zur „Kritikfähigkeit/Bereitschaft der Lehrenden auf Verbesserungsvorschläge und Fragen zur Lehre einzugehen“ (Mittelwert von 4,0 im Vergleich zu 4,1 bei allen Hochschulen) und den „didaktische[n] Fähigkeiten der Dozierenden“ (Mittelwert von 4,1 im Vergleich zu 4,2 bei allen Hochschulen) leicht unterdurchschnittlich evaluiert werden. Die Fragen des CHE Rankings zu der „Unterstützung im Studium“ werden in zwei Fällen leicht

unterdurchschnittlich und in einem Fall stark unterdurchschnittlich beurteilt. Leicht unterdurchschnittliche Resultate zeigen die Fragen zu den „studienbegleitende[n] Unterstützungsangebote[n] bei fachlichen Fragen“ (Mittelwert von 3,8 im Vergleich zu 3,9 bei allen Hochschulen) und der „Qualität, Zugänglichkeit und Vollständigkeit von Materialien für Lehrveranstaltungen und Prüfungen“ (Mittelwert von 4,3 im Vergleich zu 4,4 bei allen Hochschulen). Stark unterdurchschnittlich fällt die Frage zur „Information zu organisatorischen Fragen meines Studiengangs“ aus (Mittelwert von 3,7 im Vergleich zu 4,2 bei allen Hochschulen). In den Anmerkungen zeigt sich ein gemischtes Bild der Studierenden bei der Wahrnehmung der Unterstützung und es werden sowohl positive als auch verbesserungswürdige Aspekte genannt. Der Dekansbericht für alle wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge im Sommersemester 2024 weist für den Indikator „Interaktion und Betreuung“ im Zeitverlauf relativ konstante Werte mit leichten Schwankungen auf, die sich auf einem sehr guten Niveau befinden und daher die unterdurchschnittlichen Befunde des CHE Rankings nicht unterstreichen.

Prüfungserfolge

Die Studierendenstatistiken der einzelnen Master of Education-Studiengänge zeigen keine Auffälligkeiten bei der Erfolgsquote und der Notenverteilung.

Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten

Alle relevanten Daten für die Beurteilung des Aspekts „Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten“ wurden bereits bei dem Punkt „Praxisbezug“ aufgeführt.

Arbeitsumfeld

Wie in Kapitel 3 angeführt, werden die nach Abschluss der Semester- und Raumplanung nicht genutzten Raumkapazitäten den Studierenden als Arbeits- und Aufenthaltsplätze zur Verfügung gestellt. Das weitere Arbeitsumfeld kann aufgrund der mangelnden Datenlage nicht beurteilt werden.

Anwesenheitspflicht

Für Veranstaltungen der betrachteten Studiengänge gilt grundsätzlich keine Anwesenheitspflicht. Lediglich bei teilnehmerbeschränkten Veranstaltungen wie Seminaren kann die Anwesenheit der Studierenden erforderlich – jedoch nicht verpflichtend – sein, bspw. zur Kommunikation und Abstimmung bzgl. der zu erbringenden Prüfungsleistungen.

Digitalisierung

Die Fragen des CHE Rankings zu den „Digitalen Lehrelementen“ werden in drei von fünf Fällen leicht unterdurchschnittlich, in den restlichen zwei Fällen durchschnittlich bewertet. Unterdurchschnittlich fallen die Fragen zur „Abstimmung digitaler Lehrelemente im Hinblick auf Lerninhalte und Lehrveranstaltungstypen“ (Mittelwert von 4,1 im Vergleich zu 4,2 bei allen Hochschulen), zur „Flexibilisierung des Studiums durch den Einsatz digitaler Lehrelemente“ (Mittelwert von 3,8 im Vergleich zu 4,0 bei allen Hochschulen) und zu den „didaktische[n] Fähigkeiten von Lehrenden im Umgang mit digitalen Lehrelementen“ aus (Mittelwert von 4,0 im Vergleich zu 4,1 bei allen Hochschulen). Durchschnittlich beurteilt werden Fragen zur „qualitative[n] Aufbereitung digitaler Lehrelemente“ (Mittelwert von 4,1) und der „Unterstützung des Lernens durch den Einsatz digitaler Lehrelemente“ (Mittelwert von 4,0). In den Anmerkungen wird einerseits der Wunsch nach mehr digitalen Angeboten kommuniziert, andererseits werden bestehende digitale Formate wie synchrone und asynchrone Online-Veranstaltungen und erklärende Videos positiv hervorgehoben.

6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile

Allgemein

- Die Kommission empfiehlt eine abgestimmte Durchführung der Klausureinsichten bei Modulen, die aus verschiedenen Teilmodulen bestehen. Dabei ist sich die Kommission bewusst, dass die Planung und Durchführung von Klausureinsichten grundsätzlich in der Freiheit der einzelnen Lehrstühle liegt und unter Berücksichtigung der Vorgaben der Prüfungsordnung erfolgt. Zu den denkbaren Abstimmungsformen zählen bspw. eine enge terminliche Staffelung der Einsichtstermine oder ein gemeinsamer Einsichtstermin, der von den beteiligten Lehrstühlen organisiert wird. Den Studierenden ermöglicht dies eine einfachere und effiziente Teilnahme an den Klausureinsichten.
- Die Kommission empfiehlt, auf Basis studentischen Feedbacks zu prüfen, ob in Einzelfällen zeitliche Überschneidungen von Grundlagen- bzw. Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen durch Verschiebungen von Modulen reduziert werden können, um eine Modulwahl vor dem Hintergrund individueller Präferenzen zu gewährleisten. Grundlagen- bzw. Pflichtmodule der einzelnen Studiengänge

der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt vollkommen überschneidungsfrei.

- Die Kommission empfiehlt eine Unterstützung der Studierenden bei der Informationsbeschaffung durch eine frühe Kommunikation wichtiger Termine und weiterer Hinweise auf der Webseite der Fakultät. Zuletzt konnte bereits eine frühere Bekanntgabe vorläufiger Klausurtermine 2 ½ Wochen nach Semesterstart zur frühzeitigen Semester- und Studienverlaufsplanung der Studierenden realisiert werden.
- Die Kommission empfiehlt, die aktuellen Regelungen zur Anzahl der Prüfungsversuche (3 Versuche bei schriftlichen Prüfungen) im Hinblick auf die Zielerreichung (Noten, Einhaltung der Regelstudienzeit) kritisch zu prüfen.

Bachelorstudiengänge

- Die Kommission empfiehlt eine Prüfung des Lehrangebotsumfangs der Bachelor-Grundlagenmodule in Bezug auf mögliche Differenzen zu den geltenden Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern. Ziel ist das Herstellen von Konsistenz zwischen Modulen mit identisch ausgewiesenem Modulumfang und das Vermeiden einer möglichen Überbelastung der Studierenden. Des Weiteren soll bei den Studierenden Transparenz und Nachvollziehbarkeit bzgl. der Leistungsanforderungen und des Umfangs des Modulangebots hergestellt werden.

Masterstudiengänge

- Die Kommission empfiehlt, auf Basis studentischen Feedbacks weiterhin kontinuierlich zu prüfen, ob durch einen Zykluswechsel von Modulen die Verteilung von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen auf Winter- und Sommersemester ausgewogener gestaltet werden kann. In den vergangenen Semestern konnten durch zwei Zykluswechsel bereits Verbesserungen diesbezüglich erzielt werden.

7. Feedbackrunde mit Studierenden

Die fakultätsinterne Gesprächsrunde stellt gleichzeitig die zweite Sitzung der dQVK dar. Die weiteren Inhalte wurden bereits im vierten Kapitel beschrieben.

8. Resümee

Wie in Kapitel 3 beschrieben, konnten viele der Empfehlungen erfolgreich umgesetzt werden, die im letzten Qualitätsbericht 2022 formuliert wurden. Analog wird auch die Umsetzung der Empfehlungen aus diesem Qualitätsbericht angestrebt.

Erfreulich ist die Steigerung der Teilnehmerzahl an der fakultätsinternen Gesprächsrunde im Vergleich zum letzten „Tag des Studiums“, obgleich diese nach wie vor im einstelligen Bereich liegt. Positiv anzumerken sind darüber hinaus die gesteigerte Beteiligung an der fakultätsinternen Befragung von Studierenden und das Einbringen von Feedback durch die Fachschaft. Nichtsdestotrotz bleibt insgesamt die geringe Beteiligung am Qualitätssicherungsprozess anzumerken, die sich in der geringen bzw. ausbleibenden Teilnahme an der Eingangs- und Verlaufsbefragung geäußert hat.

Bei Betrachtung der formulierten Empfehlungen der dQVK wird deutlich, dass auf inhaltlicher Ebene nur geringfügiger Verbesserungsbedarf zu bestehen scheint und ein Teil der Ziele auf die kontinuierliche Sicherstellung der Qualität ausgerichtet ist.

9. Stellungnahme der Fachschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft hat sich intensiv mit den aktuellen Empfehlungen der Kommission auseinandergesetzt. Wir begrüßen ausdrücklich die vorgeschlagenen Maßnahmen und sehen in ihnen bedeutende Verbesserungen für die Studiensituation an der Fakultät.

Besonders hervorheben möchten wir die Empfehlung, die derzeitige Regelung zur Anzahl der Prüfungsversuche bei Modulabschlussprüfungen kritisch zu überprüfen. Eine Evaluation im Hinblick auf Studienerfolg, Notenentwicklung und Einhaltung der Regelstudienzeit könnte dabei helfen, potenzielle Nachteile zu identifizieren und gezielt gegenzusteuern. Eine Erhöhung der Prüfungsversuche über die bisher üblichen drei hinaus kann Studierenden den Druck nehmen, wodurch Prüfungen nicht allein unter Angstbedingungen geschrieben werden das fördert nachhaltiges Lernen und fairere Leistungsbewertungen. Auch für die Universität ergibt sich ein Vorteil, da geringere

Abbruchquoten und realistischere Studienverläufe zu höherem Studienerfolg und besserer Planbarkeit führen. Zudem verbessert eine höhere Anzahl an Prüfungsversuchen die psychische Gesundheit und die Work-Life-Balance der Studierenden, da sich Lernphasen flexibler gestalten und besser mit Nebenjobs oder familiären Verpflichtungen vereinbaren lassen.

Ebenso positiv bewerten wir die Anregung, zeitliche Überschneidungen zwischen Wahlpflichtmodulen und Pflichtveranstaltungen auf Basis studentischen Feedbacks zu prüfen. Auch wenn Pflicht- und Grundlagenmodule bereits überschneidungsfrei sind, kann durch gezielte Anpassungen im Wahlbereich eine individuellere Studienplanung ermöglicht werden. Dies stärkt die Wahlfreiheit und erlaubt es den Studierenden, Module besser entsprechend ihrer Interessen zu belegen.

Die Empfehlung, wichtige Termine und Hinweise frühzeitig über die Webseite der Fakultät zu kommunizieren, begrüßen wir ausdrücklich. Die bereits erfolgte frühere Bekanntgabe vorläufiger Klausurtermine zu Beginn des Semesters stellt eine spürbare Entlastung für die Semesterplanung dar und sollte unbedingt fortgeführt werden.

Auch die Empfehlung, Klausureinsichten bei Modulen mit mehreren Teilmodulen besser zu koordinieren möchten wir betonen, da hier Studierende in der Vergangenheit oftmals negative Erfahrungen gesammelt haben. Eine enge Abstimmung zwischen den Lehrstühlen beispielsweise durch gestaffelte oder gemeinsame Einsichtstermine ermöglicht den Studierenden eine effizientere und stressfreiere Teilnahme. Aus studentischer Sicht ist dies ein wichtiger Schritt hin zu mehr Transparenz und Planbarkeit.

Für den Bachelorbereich unterstützen wir die Empfehlung, die Übereinstimmung zwischen Lehrangebot, Modulhandbuch und Prüfungsordnung zu überprüfen. Dies trägt zu mehr Transparenz bei und kann helfen, mögliche Überbelastungen durch ein zu großes Lehrvolumen zu vermeiden.

Im Bereich der Masterstudiengänge begrüßen wir die regelmäßige Prüfung der Modulzyklen, um die Verteilung auf Winter- und Sommersemester weiter zu verbessern. Erste Zykluswechsel haben bereits gezeigt, dass sich Studienverläufe dadurch ausgewogener gestalten lassen. Eine kontinuierliche Anpassung erscheint daher sehr sinnvoll.

Wir danken für die Möglichkeit, unsere Perspektive einzubringen, und freuen uns darauf, auch zukünftig zu einer studierendenfreundlichen Weiterentwicklung der Studienbedingungen beitragen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Yones Amini

Vorsitzende*r des Fachschaftsrats Wirtschaftswissenschaft

10. Meilensteine

Ein Großteil der in Kapitel 6 aufgeführten Qualitätsziele sind bereits mit Meilensteinen versehen, die für die Umsetzung der Änderungen vonnöten sind. Ergänzend lassen sich folgende Meilensteine formulieren:

- Austausch zwischen Qualitätsbeauftragten und Lehrstühlen zur Möglichkeit einer abgestimmten Durchführung von Klausureinsichten
- Austausch zwischen Qualitätsbeauftragten und Dozierenden der Bachelor-Grundlagenmodule zur Erfassung des tatsächlichen Lehrangebotsumfangs
- Austausch zwischen Qualitätsbeauftragten und Fachschaftsrat bezüglich möglicher Zykluswechsel und zeitlicher Verschiebungen von Modulen